

	<p>Objekt: Österreich: Marke</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 16. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205841</p>
--	--

## Beschreibung

Die Darstellung der Vs. zeigt links oben den steirischen Panther, rechts oben das Wappen von Kärnten, mittig den österreichischen Balkenschild, links unten den Tiroler Adler und rechts unten das Wappen der Grafschaft Görz. Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen oder Symbole des Handels und Glücks, hier die Fortuna, dargestellt.

Vorderseite: Umschrift zwischen zwei Perlkreisen, im Feld vier Wappen um ein gekröntes Wappen, unten und oben die geteilte Jahreszahl 15/69.

Rückseite: Umschrift, im Feld Fortuna auf Kugel im Wasser, im Hintergrund Kirchengebäude, aus den Wolken Wind.

## Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 27 mm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1569
	wer	
	wo	Österreich
Beauftragt	wann	
	wer	Karl II. Franz von Innerösterreich (1540-1590)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Adolph E. Cahn

wo  
[Geographischer wann  
Bezug]  
wer  
wo Westeuropa  
[Zeitbezug] wann 16. Jahrhundert  
wer  
wo

## Schlagworte

- Allegorie
- Heraldik
- Marken und Zeichen
- Metall
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Personifikation
- Rechenpfennig
- Weltliche Fürsten

## Literatur

- A. E. Cahn, Frankfurt am Main Auktion 20, 1906 Nr. 2448.
- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.
- J. Neumann, Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 6 Teile in 4 Bänden (1858-1872 Index 1967) Nr. 1223 (dieses Stück).